**Zeitschrift:** Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut

**Band:** 5 (1964)

**Heft:** 3

**Artikel:** Mord auf Befehl : der Fall Staschynskij

**Autor:** Anders, Karl

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1076625

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

KARL ANDERS MORD AUF BEFEHL

# Der Fall Staschynskij

© Verlag Fritz Schlichtenmayer Tübingen/Neckar

12. Fortsetzung

**Aus dem bisherigen Inhalt:**

Die Geschichte des sowjetischen Sicherheitsdienstes, in dessen Auftrag Staschynskij seine zwei Morde beging, hatte 1934 mit dem mysteriösen Tod von GPU-Chef Menschinskij einen weiteren Wendepunkt erreicht.

Unter Genrik Jagoda, 1891 in Lodz in Polen geboren, wurde die OGPU der NKWD, dem Vereinigten Kommissariat des Innern unterstellt und nach ihm benannt. Dem NKWD wurden von Stalin Sonderkommissionen angeschlossen, die er für die Schauprozesse und Säuberungen der Partei von »Staatsfeinden« benötigte. Sie erhielten unbeschränkte Vollmachten. Sie konnten Verhaftungen vornehmen, Strafen verhängen und Deportationen oder die Einweisung in ein KZ verfügen. Eine dieser Sonderkommissionen zur Säuberung der Partei wurde Nikolaj Jeschow unterstellt. Durch sein rücksichtsloses Vorgehen beim Kaltstellen oder Liquidieren der alten Parteigarde qualifizierte sich Jeschow bei Stalin zum Nachfolger von Jagoda, und Jagoda legte sich dadurch, daß er Tausende von »Verschwörern« und »Verschwörungen« aufgedeckt hatte, als Mitwisser dieser Massenverbrechen selbst die Schlinge um den Hals.

Am 25. September 1936 verfügte Stalin, daß Jagoda als Chef des NKWD abgelöst wurde und Nikolaj Jeschow seine Nachfolge als Volkskommissar des Innern antrat. Wenige Tage später wurde Genrik Jagoda verhaftet. In einem Schauprozeß im März 1938 gestand er, ein »ausländischer Spion« gewesen zu sein und unter vielen anderen den russischen Dichter Maxim Gorki in ein Straflager deportiert und dort ermordet zu haben. Jagoda wurde zusammen mit 17 anderen zum Tode verurteilt und erschossen.

Unter Nikolaj Jeschow begann die blutigste, willkürlichste und schrecklichste Periode des NKWD-Terrors, der Verhaftungen, der Geheimprozesse, Deportationen und Liquidierungen. Die Schrecken der Bartholomäusnacht (Ermordung von ca. 30000 Hugenotten am 24. August 1572 in Paris und Frankreich) wurden zum sowjetischen Alltag. Diese Periode dauerte von September 1936 bis Dezember 1938 und erhielt nach dem damaligen Chef des NKWD, Nikolaj Jeschow, den Namen »Jeschowschtschina«. Jeschow war der erste, der die Verfolgung und Liquidierung von »Parteifeinden« und »Trotzkisten« auf die Rote Armee und das Ausland ausdehnte. In diese Zeit (1937) fällt die Liquidierung von Marschall Michail Tuchatschewskij und fast aller Mitglieder des Oberkommandos der Roten Armee. Diese Maßnahme war eine empfindliche Schwächung der Roten Armee, die erst viele Jahre später überwunden werden konnte.

Die Zahl der im Ausland vom NKWD und seinen Nachfolgern liquidierten »Parteifeinde« und »Trotzkisten« geht in die Tausende. Als besonders markantes Beispiel sei an den Fall »Trotzki« erinnert. Leo Trotzki, Kampfgefährte Lenins und Schöpfer der Roten Armee, wurde von Stalin 1929 in die Türkei abgeschoben und ständig verfolgt; am 21. August 1940 wurde er in seinem Exil in Mexiko von seinem Sekretär Jackson, alias Roman Mercader, auf Befehl Stalins mit einem Eispickel erschlagen.

Die führenden Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands liquidierte Stalin nicht im Ausland. Er ließ sie nach Moskau kommen und nach und nach eines mysteriösen Todes sterben.

In die Zeit der »Jeschowschtschina« fallen auch die ersten plötzlichen Tode ehemaliger Parteigrößen durch »Herzschlag«, obwohl die äußeren Merkmale alle Anzeichen eines Giftmordes aufwiesen.

Aber auch die Uhr der unbeschränkten Terrorherrschaft des Vaters der »Jeschowschtschina«, Nikolaj Jeschow, war eines Tages abgelaufen. Als Stalin zur Jahreswende 1938/1939 seinen georgischen Landsmann Lawrentij Pawlowitsch Berija zum Vertreter Nikolai Jeschows ernannte, wußte Jeschow, daß seine Stunde geschlagen hatte. Er wurde geisteskrank, kam in eine Irrenanstalt und ist dort gestorben.

Im Dezember 1938 wurde Lawrentij Berija, der 1899 in der Nähe von Suchumi im Kaukasus geboren war, zum Chef des NKWD ernannt. Er reorganisierte das Innenministerium der Union von Grund auf. Er machte es zu einem modernen geheimen Nachrichtendienst und »liquidierte die Liquidatoren«.

Am 5. Februar 1941 wurde die Verwaltung für Staatssicherheit vom Unions-Kommissariat des Innern (NKWD) getrennt und zu

Die Männer haben gewechselt, die Sache ist geblieben. Vom Tscheka-Leiter Dscherschinsky über den von der heutigen Staatsführung gestürzten Berija bis zu Scheljepin haben alle Leiter des Staatssicherheitsdienstes Mordbefehle erteilt.

einem selbständigen Volkskommissariat für Staatssicherheit gemacht, nach dem Russischen NKGB genannt. Die Oberaufsicht über das NKGB behielt NKWD-Chef Berija. Zum Leiter des NKGB wurde sein bisheriger Stellvertreter General Wsewolod Merkulow ernannt. Sein Vertreter wurde General Sergej Nikiforowitsch Kruglow.

Nach dem Überfall Hitlers auf die Sowjetunion wurde die Trennung von NKGB und NKWD am 30. Juli 1941 wieder rückgängig gemacht. Die Macht des Geheimdienstes sollte in einer Hand konzentriert werden. Im April 1943, nachdem der Hauptangriff der Deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion abgeschlagen war, wurden beide – NKGB und NKWD – wieder getrennt. Diese Trennung dauerte bis 1953.

Im Jahr 1946 erhob Stalin alle Volkskommissariate zu Ministerien. Das NKWD (Unionskommissariat des Innern) wurde in MWD (Ministerium für Innere Angelegenheiten) umbenannt, und das NKGB (Volkskommissariat für Staatssicherheit) hieß von jetzt ab: MGB (Ministerium für Staatssicherheit).

Im Januar 1946 wurde General Kruglow Nachfolger Berijas als Innenminister. Berija blieb Chef des mächtigen MGB. General Merkulow wurde im Oktober 1946 durch General Viktor Semenowitsch Abakumow ersetzt, und Anfang 1952 löste Semion Desnissowitsch Ignatjew den General Abakumow als Chef des MGB ab. Am 5. März 1953 starb Stalin.

Am 7. März 1953 wurden die Regierung und die Parteiführung der UdSSR umgebildet. Lawrentij Berija wurde zum Innenminister ernannt.

Am 15. März 1953 wurden das MWD (Innenministerium) und das MGB (Ministerium für Staatssicherheit) durch Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR erneut zusammengelegt.

Berijas neuer Aufstieg dauerte aber nur drei Monate. Er war dem neuen Kurs der »kollektiven Führung« im Wege. Am 10. Juli 1953 wurde er auf Beschluß des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU als Innenminister abgesetzt und als »Feind der Kommunistischen Partei« aller Staats- und Parteiämter enthoben und aus der Partei ausgestoßen. Ihm wurde vorgeworfen, er habe »im Interesse fremder Staaten« durch »verbrecherische, staats- und parteifeindliche Tätigkeit« den Sowjetstaat untergraben und versucht, »das Innenministerium (MWD) über Partei und Regierung zu stellen«.

Berija war bereits 14 Tage vorher, am 26. Juni 1953, verhaftet worden. Er wurde zusammen mit dem ehemaligen Chef des MGB, General Merkulow, und sechs weiteren ehemaligen Mitarbeitern des NKWD vor ein Kriegsgericht gestellt, wegen »Spionage zugunsten des britischen Nachrichtendienstes« und wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und am 23. Dezember 1953 erschossen.

Ein Jahr später ereilte General Merkulows Nachfolger als Chef des MGB, Viktor Abakumow, und fünf seiner Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes (MGB) dasselbe Schicksal. Sie wurden wegen Amtsmißbrauch, Mißhandlungen und Erpressungen zum Tode verurteilt und erschossen.

Diese Verfolgung und Liquidierung von früheren Chefs und führenden Mitarbeitern des Staatssicherheitsdienstes leitete eine Entwicklung ein, die mit der Geheimrede Chruschtschows und der sensationellen »Entthronung Stalins« im Februar 1956 ihren bisherigen Höhepunkt erreichte und sich beim XXII. Parteitag der KPdSU im Oktober 1961 konsequent fortsetzte. Von den zahllosen Gesetzwidrigkeiten und Verbrechen, die hierbei in der Nach-Stalin-Ära, die angeblich im Zeichen der »sozialistischen Gesetzlichkeit« steht, begangen wurden, ist in den Reden Chruschtschows und seiner Genossen nichts zu lesen.

Am 3. März 1954 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MGB) erneut vom Innenministerium getrennt. Es erhielt den neuen Namen: Komitee für Staatssicherheit, abgekürzt: KGB.

Zum Vorsitzenden des KGB wurde General Iwan Aleksandrowitsch Serow ernannt. Iwan Serow wurde 1905 geboren und war bereits Innenminister in der Ukraine gewesen. General Serow hat die Sowjetisierung der baltischen Staaten – Litauen, Lettland und Estland – geleitet und ist für die Deportation und Liquidation von hunderttausenden baltischer Menschen verantwortlich.

Im Februar 1955 beschloß der Oberste Sowjet der UdSSR ein Dekret, wonach der Vorsitzende des Komitees für Staatssicherheit (KGB) den Rang eines Ministers und einen Sitz in der Regierung erhielt.

Am 9. Dezember 1958 wurde General Serow durch Alexander Nikolajewitsch Schelepin ersetzt (siehe Foto). Schelepin war damals 40 Jahre alt. Er war Sekretär des Zentralkomitees (ZK) des Komsomol, der kommunistischen Jugendorganisation der UdSSR gewesen und 1956 zum Kandidaten des ZK der KPdSU gewählt worden.

Den Mordbefehl an Dr. Rebet hatte Bodgan Staschynskij erhalten, als General Iwan Serow Chef des KGB war. Der Mord an Stefan Bandera wurde vom KGB befohlen, als Alexander Schelepin Vorsitzender des Komitees für Staatssicherheit war.

Einen Tag, bevor die deutsche und ausländische Presse das Geständnis Staschynskijs veröffentlichte, er habe die beiden Morde an Rebet und Bandera im Auftrag des KGB verübt, wurde Alexander Schelepin durch Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR als Vorsitzender des KGB durch den gleichaltrigen, damals 44 Jahre alten Wladimir Jefinowitsch Semitschastnij abgelöst. Semitschastnij war bereits Nachfolger Schelepins als Sekretär des ZK des Komsomol gewesen.

Die Ernennung von Schelepin und Semitschastnij bedeutete eine Wachablösung im Staatssicherheitsdienst der »alten Garde« durch die Jugend.

Über die plötzliche Abberufung schrieb die »Deutsche Zeitung« am 17. November 1961:

> »Der überraschende Wechsel bestätigt, daß sich die sowjetischen Führer beim XXII. Parteitag der KPdSU darüber einig waren, daß die Tätigkeit der Sicherheitsorgane in eine neue Phase eintritt. Maßgebend dafür sind ein verstärkter Kampf gegen ›Parteifeinde‹, schärfere Maßnahmen gegen die Demokratie und eine durch die Verbannung Albaniens und des Stalinismus entstandene neue Situation des internationalen Kommunismus . . .
> Schelepin bleibt weiterhin Manager der Sicherheitspolitik, aber auf der höheren Ebene des ZK . . .«

Alexander Schelepin wurde auf dem XXII. Parteitag der KPdSU in das Sekretariat des Zentralkomitees der KPdSU gewählt. Der 1. Sekretär des Sekretariats des ZK der KPdSU heißt: Nikita Sergejewitsch Chruschtschow.

*

Im Mittelpunkt des Prozesses gegen den Mörder von Dr. Rebet und Stefan Bandera, Bogdan Staschynskij, stand die Frage, wer die Morde befohlen hat und wer dafür verantwortlich ist.

Das KGB hat Staschynskij den Befehl gegeben, die Morde auszuführen.

Das KGB ist das »vollziehend-verfügende« Spezialorgan der sowjetischen Staatsgewalt. Seine Aufgaben umfassen neben der defensiven »Sicherung des Staates« die offensive »Auslandsarbeit« mit Spionage, Gegenspionage, Sabotage, Zersetzung und Infiltration auf allen Lebensgebieten und in allen Ländern, sowohl des »kapitalistischen Blocks« und der blockfreien Länder als auch der sowjetischen Satelliten.

Das KGB hat den Rang eines Ministeriums. Aber seine Bedeutung und sein Einfluß gehen über den eines Ministeriums hinaus. Der Vorsitzende des Komitees für Staatssicherheit (KGB) ist im Ministerrat vertreten. Er erhält von dort seine Befehle und ist ihm Rechenschaft schuldig.

---

**In der nächsten Fortsetzung:**

Hinter der Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes steht die Sowjetführung selbst.

---